

Weißbrot 150 Gramm, trockenes gemahlenes Fleisch 100 Gramm, Hauf 200 Gramm, gebrochener Hauf 100 Gramm, Mohn 100 Gramm, Weizenmehl 50 Gramm, weisse Hirse 100 Gramm, Hafer 50 Gramm, trockene Holunderbeeren 50 Gramm, Sonnenblumenkerne 50 Gramm, Ameisen-eier 50 Gramm, zusammen 1000 Gramm Trockenfutter. Auf diese Menge gebe man etwa 1400 Gramm Fett (Rinder-, Hammel- oder Pferdefett) hinzu. Das Fett wird zuerst in einem Topf auf dem Feuer erhitzt, und wenn es flüssig ist, schüttet man das Trockenfutter hinein, rührt den Brei gut durch und löst ihn möglichst heiß auf die Zweige des Nadelbaumes. Nicht unbedingt notwendig ist, daß alle Bestandteile des Futters vorhanden sind, keinesfalls darf aber der Hauf fehlen. Beim grünen Talgutterbaum ist zu beachten, daß das den Bögeln gegebene Futter durch Schnee und Kälte verdorben wird; zugleich haben die Bögeln den ihnen so nötigen Fettgehalt. Im Garten, vor dem Fenster, auf Schulhöfen und dergl. ist solcher Futterbaum eine rechte Augenweide.

Wie aus der amtlichen Bekanntmachung des Stadtrats in voriger Nummer ersichtlich ist, wurde mit den hiesigen Ärzten die Einrichtung eines ärztlichen Sonn- und Feiertagsdienstes vereinbart. Diese Neuverbarung ist sowohl im Interesse des Publikums als auch der Ärzte nur zu begrüßen. Weiteres ist aus der Bekanntmachung selbst zu ersehen.

Das Ministerium des Innern hat im Jahre 1910 3000 Mk. zur Förderung von Kleingewerbe und Kleinhandel den Gewerbetreibenden zur Verfügung gestellt. Auf Ansuchen durch ihren Obermeister Th. Sieber hat die vereinigten Handwerkerinnung zu Wilsdruff von obiger Summe den Betrag von 43 Mk. überwiesen erhalten, um dafür Zeichenunterlagen für den Fachzeichnerunterricht im Schlosser- und Klempner-Gewerbe, welchem die betreffende Innung seit 1887 unterhält, anzuschaffen.

Sowohl die Donnerstags-, als auch die gestrige Sonntagausführung „Vom Morgen bis zum Abend“ hatten sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Gestern war der Andrang ein derartiger, daß der kleine Saal und die Galerie zu Hilfe genommen werden mußten. Nicht gedrängt sah und stand das Publikum Kopf an Kopf und erstreckte sich an den wohlgeordneten Darbietungen. Allseitig herrschte nur Lob über die Ausführung. Man sprach die Erwartung aus, daß der Aufführung am Dienstag wohl noch eine am nächsten Sonntag folgen wird, um auch der Landbevölkerung Gelegenheit zu geben, die Aufführung zu besuchen.

Mit dem jetzt eingetretenen Schneefall ist auch unsere neue Rodelbahn am Rischberge in Benutzung genommen worden. Trotz der dünnen Schneedecke glitten die Rodler froh und feich den Berg hinab, ohne auf Grund zu kommen. Romanisch am gestrigen Sonntag entwickelte sich ein reger Verkehr. Viele konnten ihren neuen Rodelschlitten zum ersten Male probieren. Hoffentlich kommt recht bald eine recht ergiebige neue Schneefall.

In Reßfeldsdorf hielt der dortige landwirtschaftliche Verein am Mittwoch seine letzte bisshin sehr zahlreich, auch von Damen, besuchte Versammlung im Oberen Gasthofe ab, zu welcher sich Herr Bezirks-Tierarzt Handold aus Reßfeld eingefunden hatte, um über „Aufzucht und Haltung des Schweines“ Vortrag zu halten. Der Herr Redner wies nach, wie die deutsche Landwirtschaft mit der Haltung des Schweines in der Volksernährung eine sehr bedeutende Rolle spiele und wie infolge des gesteigerten Wohlstandes der Bevölkerung der Genuß des Schweinefleisches mehr und mehr zugenommen hat. Es wird gegenwärtig durchschnittlich 50 Kilogramm Schweinefleisch auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet. 1873 wurden 7 Millionen, im Jahre 1895 14 Millionen und 1907 22 Millionen Schweine in Deutschland geschlachtet. Die Haltung des Schweines sei sozusagen die Sparkasse des kleinen Mannes. Es ist festgestellt, daß die landwirtschaftlichen Mittel- und Kleinfelder die meisten Schweine züchten und mästen, und zwar mit gutem Erfolge, sofern diese Betriebe in der Lage sind, das Futter selbst zu produzieren. Eingehend waren die Ausführungen über die Methode der Zuchtgenossenschaft des Reßfelder Schweines. Zuchtstiere sollen nicht vor einem Alter von 8 Monaten und entsprechende Größe und Schwere des Körpers verwendet werden, am gezieltesten seien die im Frühling und Sommer geborenen Ferkel. Ferner wird gemeinsame Erhaltung empfohlen. Gute trockene und mäßig warme Stallung (13 Grad Reaumur, bei Zuchtstieren 15 Grad) sind erforderlich. Masttiere sind etwas fähler zu halten. Gegenwärtig schenkt man der Weidewirtschaft große Beachtung. Bei Stallfütterung, die in unserer Gegend vorwiegend, sollen den täglichen Hauptfütterungen 2 Zwischenfütterungen folgen, die zu guten Resultaten führen, obwohl das Schweinefleisch nicht immer sozusagen programmäßig geht, da Krankheiten und andere Zwischenfälle vielfach störend wirken. Die Behandlung der zahlreichen Schweinekrankheiten fand eingehende Betrachtung, von denen Kollaus, Schweinepest und Schweinepneumie die verheerendsten sind, obgleich mit dem seit 1896 entdeckten Kollausserum bedeutende Verminderung dieser Krankheit erreicht worden ist. Der Herr Vortragende sprach am Schlusse seines Vortrages die Überzeugung aus, daß unter staatlichem Schutz und bei entsprechender Belehrung die landwirtschaftlichen Kreise noch weitere Fortschritte auf dem Gebiete der Schweinehaltung zu verzeichnen sein werden, die auch zukünftig einen wichtigen Faktor in der Ernährung der deutschen Bevölkerung bilden werde. Den ausführlichen, nahezu 2 Stunden währenden Vortrag nahm die Versammlung mit Beifall auf. Die weiteren Vereinsangelegenheiten bildeten Eingänge und Renzähl des Vorstandes. Begleiter wurden wiedergewählt und besteht aus den Herren Gutsbesitzer Dr. H. H. als Vorsitzender, Dackel als Schriftführer und Franz Wenter als Kassierer. — In Reßfeldsdorf wurde am 1. Weihnachtstage Herr Pastor Rothhardt durch den Herrn Pfarrverwalter Lic. Th. Schmüller in sein Amt als Hilfsgeistlicher daselbst festerlich eingeweiht. Die Ordination dieses neuen Seelsorgers wurde am Sonntag vorher in Reßfeld von dem Herrn Synodal-Superintendenten Grieschammer vorgenommen.

Nicht wenig erkant waren Freitag früh die Bewohner von Herzogswalde, als ein großer Lufteinbruch auf der Flur des Herrn Erdgerichtsrichters Griebach niederging. Die Landung erfolgte glatt. Der Ballon war vom Chemnitz-Luftschiff-Verein und ihm entsetzten der Führer Dr. Kosogly mit seinem Begleiter, die auf ihrer Fahrt in einen unbedeutenden Schneesturm geraten waren, der sie zum Niedergehen zwang. Der Ballon wurde vom Bahnhofs Waghorn aus nach Chemnitz transportiert, die Herren selbst benutzten den Mittagzug über Reffen. Sicherlich war diese Landung eine sonderbare Ueberraschung für den Rittergutsbesitzer Griebach, dem gerade zu seinem 60. Geburtstag gratuliert werden konnte.

Einige Herren einer Dresdener Baugenossenschaft studierten die Wohn- und Bauverhältnisse von Gartha. Sie brühten sich über das Gesehene befragt aus und beabsichtigen eventuell im Frühjahr nach Erwerbungen geeigneten und preiswerten Baulandes, dem Kurorte angepaßte Wohnhäuser zu erbauen.

Brand auf dem Osterberg. Ein Karren-Feuerschein am Sylvester-Abend gegen 9 Uhr in der Richtung nach Hühndorf zu ließ keinen Zweifel, daß in dieser Gegend ein größeres Feuer wüten mußte. Nach eingezogenen Erkundigungen bestätigte sich ein Brand auf dem Osterberg. Dort ist im Osterberg-Kaustant von der Bergseite aus gegen 8 Uhr Feuer ausgebrochen, da bald die Kolonnen mit allem Inventar in Asche legte. Es sind mehrere Tausend Stühle und Tische mit ver-nichtet worden. Die Hilfe kam leider zu spät. Man ermüdet Brandstiftung.

Am 21. Dezember wurde nahe der Dampfschiff-hallestelle Briesnitz ein unbekannter weiblicher Leichnam aus der Elbe gelandet. In der Toten wurde j. H. Frau Helene verw. Sommerfeld geb. Hofmann aus Leipzig-Klein-Niedernitz festgestellt. Ihr Mann hatte früher ein Kolonial-warengeschäft und ist vor einem Jahre verstorben. Am 20. Dezember hat sie ihre Wohnung in Leipzig-Klein-Niedernitz verlassen und am Tage darauf bereits ihren Vorsatz ausgeführt. Sie beging die Tat aus Furcht vor einem Prozeß.

Ein Wilderer, der Tellerstein auf Raundorfer Acker bei Weinsböla aufgestellt hatte, wurde in einem dort wohnhaften Privats ermittelt. Auch sollen die Wilderer, die im Roritzburger Tierpark einige Rede erlegt hatten, ermittelt sein. Ein Dresdener Herr und ein Roritzburger Torwächter, der schon eine sehr lange Dienstzeit hinter sich hat, werden sich mit zu verantworten haben.

Der junge Mensch, der sich vor einigen Wochen in der Gegend von Ritzsch als Reisender einer Dresdener Kaffeehandlung ausgab, ist verhaftet worden. Am Mittwoch früh wanderte er abermals durch den Ort, vielleicht um seine Tätigkeit in eine andere Richtung zu verlegen. Der dreiste Patron wurde dabei erkannt und verfolgt. Seine Festnahme erfolgte in Tanneberg, als er eben einen Abschluß gemacht und die Anzahlung, auf welche es abgesehen war, in der Tasche hatte. Er ist erst vor kurzem aus einer Strafanstalt entlassen worden.

Kirchenstatistik der Parochie Wilsdruff vom Jahre 1910.

In dem unter Gottes gnädigem Besitze zurückge-legten Jahre 1910 ist für die Parochie Wilsdruff, bestehend aus der Stadt Wilsdruff, dem eingepfarrten Teile von Grumbach und von Sachsdorf, Nachstehendes in die Kirchenbücher eingetragen worden, was hiermit wie üblich bekannt gegeben wird.

I. Geburten: 102 — 59 Knaben und 43 Mädchen; in der Stadt 94, in Grumbach 1 und in Sachsdorf 7 Kinder. Darunter waren totgeboren 1, unehelich 8, einmal Zwillingkinder, ungetauft verstorben ist 1 Kind. Ein auswärtig geborenes Kind wurde hier getauft.

II. Getraut: 16 Paare, außerdem noch aufgeboten 29 Paare.

III. Sterbefälle: 55, einschließlich eines totgeborenen Kindes; in der Stadt 49, in Grumbach 2 und in Sachsdorf 2.

Die Verstorbenen waren ihren Lebensverhältnissen nach: 7 Knaben, 5 Mädchen, 8 Gekämmerte, 6 Ehefrauen, 6 Witwer, 13 Witwen, 9 ledige jüngere und ältere Personen. Am bedeutendsten war die Sterblichkeit im Mai und Dezember: je 7, März und April je 6, Januar, Februar, Juni je 5, November 4, August, September, Oktober je 3 und Juli 1 Person.

Als Todesursache ist bei den Erwachsenen angegeben: Altersschwäche 7, Herzschlag 8, Magenkrebs je 3, Lungen-erweiterung, Lungentzündung, Lungenschwindsucht, Herz-muskelerkrankung je 2, Unterleibs-Typhus und Bauchfell-entzündung, chronische Bronchitis und Altersschwäche, Asthma und Herzmuskelentzündung, chronischer Gichtreumatismus, und Herzlähmung, Bauchfellentzündung infolge von Durchbruch eines Magengeschwürs, Lungen-, Brust- und Herzbeutelentzündung, Herzklappenfehler und Gehirnschlag-aderverstopfung, Wassersucht und Herzerweiterung, Lungen- und Darmtuberkulose, Herzfehler und Herzschwäche, Lungen-erweiterung und Herzschwäche, Hautkrebs über Sympthyle, chronische Stenhamenentzündung, Leberkrebs, Lungenblutung, Speise-darmkrebs, Aberverhaltung, Arterienverkalkung, Herz-muskellähmung und Augenarteriosklerose je 1 Person. Selbst-mord durch Erhängen 1 Person.

Von den Kindern starben an Schwäche 5, Tuberku-lose, Hirnhautentzündung, Magen-Darmkatarrh u. Krämpfe, Lungenarteriosklerose, chronischen Luft-darmkatarrh, Lähmung der Atmungsmuskulatur nach Diphtheritis, Leberkrump-fung je 1.

Im hiesigen Bezirkskrankenhaus verstarben 9 Personen. Der Begräbnisort nach wurden beerdigt: 1. Grabes (mit Beisehung, Rede und Bescheidlauten) 17 Personen: 1. Christiane Sophie Lorenz geb. Ranft hier, hinterl. Witwe des weil. Friedrich August Lorenz, gewes. Haus-besitzer in Wilsberg; 2. Caroline Bertha Pollack geb. Schäfer hier, hinterl. Witwe des weil. August Bernhard

Pollack, gewes. Ratschenermeister in Görlitz; 3. Clara Lina Blaus, geb. Pappermann hier, Ehefrau des Fried- rich Ernst Blaus, Zimmerer hier; 4. Marie Louise Bertha Ublemann, geb. Rudolph, hinterl. Witwe des weil. Johann Gottfried Louis Ublemann, gewes. Privatus hier; 5. Johanne Throse Gangloff geb. Gebert, Ehefrau des Dr. Karl Albin Gangloff, Otorhinolaryngist a. D. hier; 6. Anna Bertha Bremer geb. Wehner hier, Ehefrau des Friedrich Johann Heinrich Ferdinand Bremer, Stein-mecher hier; 7. Auguste Charlotte Tamme geb. Hamann hier, hinterl. Witwe des weil. Karl August Tamme, gewes. Tischlermeister hier; 8. Selma Frida Hillig geb. Gaff, Ehefrau des Theodor Alfred Hillig, Lehrer hier; 9. Hermann Eduard Große, Gutsbesitzer in Sachsdorf; 10. Clemens Rudolf Koth, Gutsbesitzer in Grumbach; 11. Karl August Ischack, Privatus hier; 12. Gustav Bruno Eduard Dgmann, Orts- und Friedensrichter in Grumbach; 13. Marie Elisabeth Horn, ehel. Tochter des Ernst Robert Reinhold Horn, Restaurateur hier; 14. Johann Gottlieb Robert Vogel, Postmeister hier; 15. Carl Heinrich Lucius, Restaurateur hier; 16. Amalie Auguste Richter geb. Straube hier, Ehefrau des Ehregott Wilhelm Richter, Zimmerer hier; 17. Emilie Auguste Lehmann geb. Schöffler hier, Ehefrau des August Heinrich Lehmann, Glöbner hier. 2. Grabes (mit Beisehung und Rede) 2 Personen: 1. Christiane Friederike Schumann geb. Werner hier, hinterl. Witwe des weil. Karl Gottlieb Schumann, gewes. Kohl-händler hier; 2. Marie Friederike Winter, geb. Bette, hinterl. Witwe des weil. August Franz Winter, gewes. Arbeiters hier. 3. Grabes (mit Gebet) 14 Per-sonen. 4. Grabes (mit dem Segen) 16 Personen und in der Stille ein totgeborenes Kind.

Hier hier Verstorbene wurden auswärtig und 2 aus-wärtig Verstorbene wurden hier beerdigt. Kommunikanten waren 1833, einschließlich 55 Haus-kommunikanten und 77 Konfirmanden. Von Grumbach waren 80 und von Sachsdorf 304 Kommunikanten. Demnach sind im verfloffenen Jahre 1910 gegen das Vorjahr 3 Kinder weniger geboren, 16 Paare weniger ge-traut worden und 2 Personen weniger gestorben. Kom-munikanten waren 47 mehr. Vor hundert Jahren — 1810 — zählte man 68 Ge-borene, 22 Paare Getraute und 71 Verstorbene. Kommu-nikanten waren 1663. Mit dem Wunsch für ein recht glückliches und ge-segnetes neues Jahr empfiehlt sich allen Mitgliedern der hiesigen Parochie in Stadt und Land Hofmann, Kirchner.

Rätsel-Gate. Bilderrätsel.



Zifferblatt-Rätsel. I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII. Anfälle der Ziffern des Zifferblattes einer Uhr sind die Buchstaben A, B, EEE, I, LL, M, N, R, S derart zu setzen, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung Wörter von folgender Bedeutung berühren: 1-3 Verhältniswort 1-4 Ad.verbteil 2-3 Nahrungsmittel 2-5 Zahlwort 3-7 geographische Bezeichnung 5-9 weiblicher Vorname 8-12 künstlerischer Beruf 9-11 englisches Getränk 11-2 ein durch ein Rechtsverhältnis Begünstigter Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer. Begierbild: Im Hut des Mädchens, Kopf rechts. Man betrachte das Bild von links. Mikrofon: Jade, Nixe, Nase, Uran, Wätern, Nabe. — Januar. Merkblatt: Silhouette, Trochete, Sternbeuter, Har-pun, Tisch. — Silberpunsch.

Wessener Produktenbörse am 30. Dezember 1910

	1000 kg	M. bis	M. kg	M. bis	M.
Weizen neu trock.	180,-	188,-	85	15,85	15,80
„ neu feucht	—	—	85	—	—
Roggen hies. alt	—	—	80	—	—
„ neu	140,-	144,-	80	11,20	11,50
Gerste Braun-	—	—	70	—	—
„ Futter-	—	—	70	—	—
Hafer alt	—	—	50	—	—
„ neu	136,-	149,-	50	6,80	7,40
Futtermehl I	100	15,50	50	8,-	—
„ II	—	14,-	50	7,-	—
Roggenkleie	—	10,70	50	5,40	5,80
Weizenkleie grob	—	—	10,80	—	5,25
Weizenkleie fein	—	—	—	—	7,25
Weizenkleie alt	—	—	50	—	8,25
Heu, alt	per 50 Kilo	von M.	—	bis M.	—
Heu, neu	50	—	3,00	—	3,50
Schittstroh	50	—	2,25	—	2,50
Gebundstroh	50	—	1,75	—	2,-
Kartoffeln alt	50	—	—	—	—
„ neu	50	—	2,50	—	2,60